

Neue Grippe

# Was Tamiflu wirklich bringt

Nutzen und Risiken einer Grippetherapie mit antiviralen Mitteln sind unter Experten immer umstrittener.

VON JOSEF GEBHARD

Mit seinen Vorräten für 4,2 Millionen Patienten ist Österreich einer der Vorreiter in Sachen Einlagerung von Anti-Grippe-Mitteln wie vor allem Tamiflu. Seit die Neue Grippe ausgebrochen ist, zählt die Arznei des Schweizer Pharmariesen Roche zu den begehrtesten Medikamenten weltweit. Damit lässt sich Dauer und Schweregrad der Erkrankung verringern. Inzwischen mehren sich aber die Stimmen, die den Nutzen der Therapie anzweifeln. Die größten Streitpunkte:

**Wie wirksam ist Tamiflu überhaupt?**

Für David Reddy, Leiter der Roche Pandemic Taskforce, steht der Nutzen der Behandlung außer Zweifel: „Tamiflu verkürzt die Krankheitsdauer um 30 Prozent, die Schwere der Erkrankung um 40 Prozent und die Zahl der grippebedingt nötigen Spitalsaufenthalte um 61 Prozent.“ Zahlen, die für Wolfgang Becker-Brüser vom deutschen *arznei-telegramm* nur mangelhaft belegt seien. „Hinsichtlich der Wirkung bei der Neuen Grippe haben wir noch zu wenig Erfahrung, doch auch die Daten zur saisonalen Influenza sind nicht sehr ermutigend: Im Schnitt verkürzt sich die Krankheitsdauer um gerade einen Tag.“ Auch hinsichtlich der Reduktion von Grippe-Komplikationen (z. B. Lungenentzündungen) sei die Datenlage unbefriedigend. Für Claudia Wild vom Boltzmann-Institut für Health Technology Assessment in Wien ist auch nicht erwiesen, dass Tamiflu die Grippe-Sterblichkeit senkt.

**Wie schwer sind die Nebenwirkungen?**

Besonders bei Kindern



**Tamiflu-Produktion:** Bisher haben 96 Staaten insgesamt 270 Millionen Packungen des Medikaments vorsorglich eingelagert



**Reddy:** „Kaum Resistenzen“



**Wild:** „Wirkung überschätzt“

gibt es Berichte über Magen-Darm-Störungen und psychische Probleme (z.B. Alpträume) nach Tamiflu-Einnahme. Roche-Experte Reddy verweist auf Daten, wonach derartige Beschwerden bei nichtbehandelten jungen Grippekranken ähnlich häufig oder sogar öfter auftreten würden. Wild bleibt skeptisch: „Auch bei der vorbeugenden Tamiflu-Einnahme traten Nebenwirkungen auf.“ Insofern müsse man sich gerade bei Kindern fragen, ob es sich lohnt, die Verkürzung der Erkrankung um gerade einen Tag mit dem Risiko für derartige Komplikationen zu erkaufen.

„Insofern müsse man sich gerade bei Kindern fragen, ob es sich lohnt, die Verkürzung der Erkrankung um gerade einen Tag mit dem Risiko für derartige Komplikationen zu erkaufen.“

**Wie hoch ist die Gefahr von Resistenzen?**

Bisher habe es nur bei 13 Patienten mit Neuer Grippe Hinweise darauf gegeben, dass die H1N1-Viren eine Resistenz gegen Tamiflu entwickelt haben, so Reddy: „In unseren klinischen Studien lag die Rate zwischen 0,32 und vier Prozent.“ Becker-Brüser befürchtet allerdings, dass die Resistenzen bei der Neuen Grippe sehr wohl noch zu einem Problem werden könnten. „Daher ist es wichtig, von einer breiten Anwendung nach dem Gießkannen-Prinzip abzusehen.“ Doch gerade dies sei angesichts der massenhaften Tamiflu-Einlagerungen durch die Regierungen zu befürchten.

**► Behandlung**

## Nicht alle Patienten brauchen Tamiflu

Die WHO gibt für die Behandlung für Patienten mit Neuer Grippe folgende Empfehlung ab:

Patienten mit leichten bis mittelschweren Symptomen müssen nicht mit den Anti-Viren-Mitteln Tamiflu oder Relenza behandelt werden (die Entscheidung obliegt dem

Arzt). Es sei denn, sie gehören zu einer Risikogruppe (u.a. Kinder unter fünf Jahre, Menschen über 65, chronisch Kranke, Schwangere).

Bei einem schweren Krankheitsverlauf, der jedoch sehr selten ist, sollte aber auf alle Fälle mit Tamiflu oder – sollte das Mittel nicht wirken oder ver-

fugbar sein – mit Relenza behandelt werden.

Laut David Reddy vom Tamiflu-Hersteller Roche sei die Wirkung des Medikaments umso höher, je früher mit der Therapie begonnen werde. Eine vorbeugende Einnahme sei aber nicht sinnvoll: „Tamiflu ist schließlich keine Impfung.“

## Mittel gegen resistente Bakterien

**Forschung** – Sie sind in Krankenhäusern und Pflegeheimen besonders gefürchtet: MRSA-Bakterien, die bereits so resistent sind, dass sie mit herkömmlichen Antibiotika kaum mehr zu bekämpfen sind. Im Rahmen seiner Dissertation für Organische Chemie hat Thomas Magenauer unter der Leitung von Univ.-Prof. Johann Mulzer einen Wirkstoff aus der Natur nachgebaut, in den die Wissenschaftler große Hoffnung für ein neues, hochwirksames Antibiotikum setzen.

Basis dafür ist der synthetische Nachbau des Naturstoffs Kendomycin. Das ist ein schützendes Stoffwechselprodukt eines bestimmten Bakterienstammes der Gattung Streptomyces. „Bei verschiedenen Tests hat sich herausgestellt, dass es nicht nur antibiotisch, sondern auch entzündungshemmend wirkt und Anti-Tumoreigenschaften aufweist“, so Magenauer.

Damit könnte es sozusagen als Grundgerüst für eine ganze Reihe von Wirkstoffen dienen, so die Forscher. Dies sei jedoch sehr aufwendig. Noch ist unklar, ob sich ein Pharma-Unternehmen findet, das sich dieser Prozedur bis zum fertigen Medikament annimmt.

## KURIER-Sprechstunde

**Prostata** – Ab wann sollen Männer an die Vorsorgeuntersuchung denken? Wie aussagekräftig ist der PSA-Wert? Fragen dazu beantwortet heute, Mittwoch (14 bis 15 Uhr), Prim. Univ.-Doz. Dr. **Eugen Plas**, Vorstand der Urologie am Wiener Hanusch-Krankenhaus, unter ☎ 01/526 57 60. Unter [www.kurier.at/gesundheit](http://www.kurier.at/gesundheit) können Sie ihm auch online Ihre Fragen stellen.



SCHRAMM/WILHELM

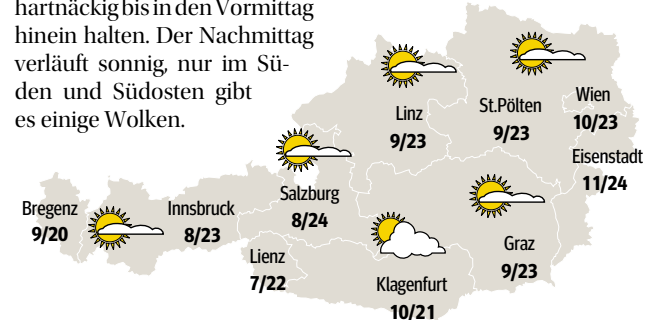
### W E T T E R

#### Nur im Süden gibt es einige Wolkenfelder

**Wetterlage:** Eine Hochdruckzone erstreckt sich von den Britischen Inseln über West- und Mitteleuropa bis nach Russland und ist demnach auch für den Alpenraum wetterbestimmend.

**Aussichten:** Das sonnige Wetter setzt sich fort. Gebietsweise können sich besonders im Süden Hochnebelfelder auch hartnäckig bis in den Vormittag hinein halten. Der Nachmittag verläuft sonnig, nur im Süden und Südosten gibt es einige Wolken.

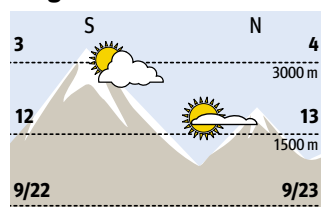
**Vorschau auf Donnerstag:** Die Nebel- und Hochnebelfelder über den Becken und Tälern werden zäher und halten sich gebietsweise sogar bis Mittag. Abseits und nach deren Auflösung steht zumindest zeitweise sonniges Wetter bevor. Im Süden und Südosten kann es am Nachmittag regnen.



#### Biowetter

Die aktuelle Wettersituation wirkt sich positiv auf die Schlafqualität aus und die Nacht bringt meist die gewünschte Erholung. Auch tagsüber fühlen sich die meisten Menschen ausgeruht und fit. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sind wetterbedingt meist nicht beeinträchtigt.

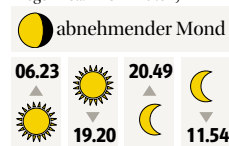
#### Bergwetter



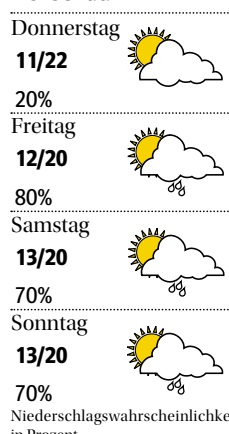
Im Süden tauchen einige Wolken auf. Sonst meist prachtvolles Wander- und Bergwetter.

#### Sonne / Mond

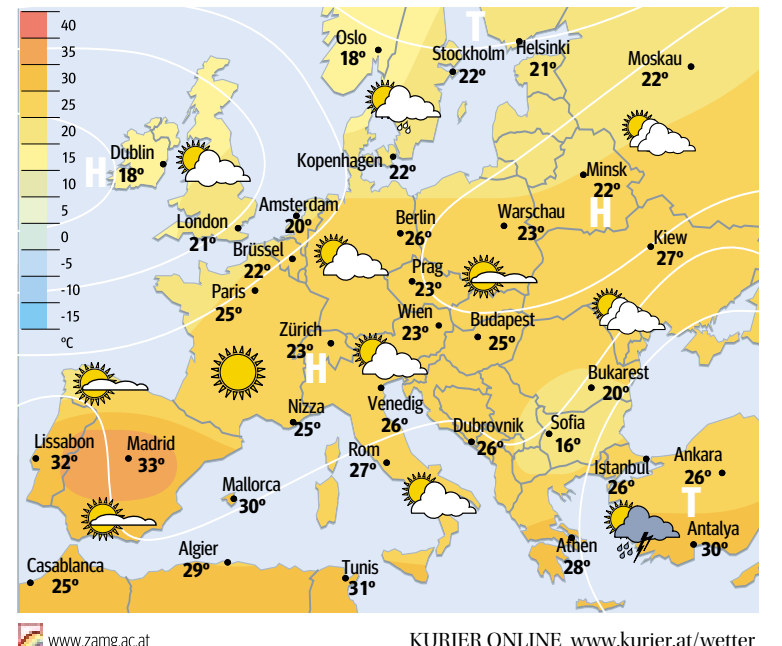
Bezugsort Wien (Salzburg ca. +14, Bregenz ca. +28 Minuten)



#### Vorschau



#### Europa



www.zamg.ac.at

KURIER ONLINE [www.kurier.at/wetter](http://www.kurier.at/wetter)